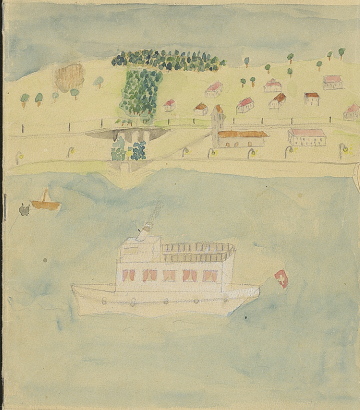
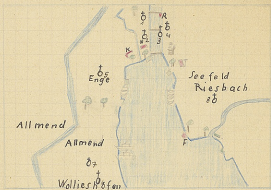


DER ZÜRICHSEE



M. WYSS

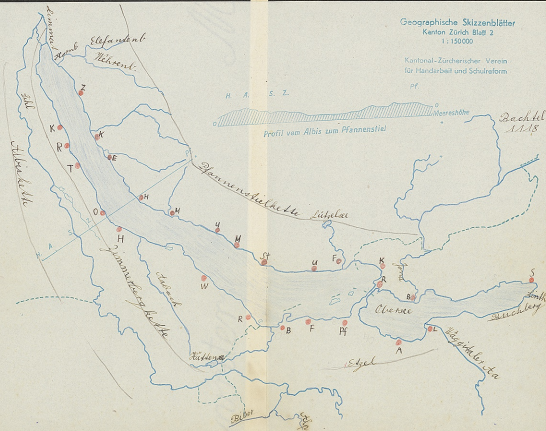
Der Zürichsee bei Zürich.



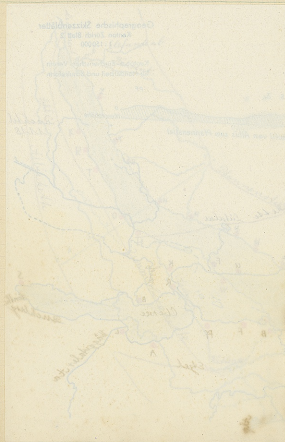
Kirchen.	wichtige Bauten
1. St. Peter	R. Rathaus
2. Fraumünster	N. Nationalbank
3. Wasserkirche	K. Kongresshaus
4. Grossmünster	T Theater
5. Kirche Enge	Z Fischerei
6. Kirche Wollishofen	
7. kath. Kirche	
8. Neumünster	

Geographische Skizzenblätter  
Kanton Zürich Blatt 2  
1:150000

Kantonal-Zürcherischer Verein  
für Länderbau und Schulreform



Der Zürichsee.



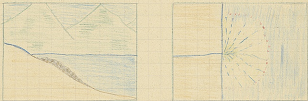
Orte am Zürichsee.

<u>linkes Ufer:</u>	<u>rechtes Ufer:</u>
Lachen (Lg)	Schmerikon (Lg)
Altdorf (Lg)	Jona (Lg)
Pfäffikon (Lg)	Rapperswil (Lg)
Freinbach (Lg)	Kempfen (Lg)
Bäch (Lg)	Feldbach
Richterswil	Uster
Wädenswil	Stäfa
Horgen	Männedorf
Obersuden	Uetikon
Thalwil	Städel
Rüschlikon	Kerliberg
Kilchberg	Erlenbach
	Küsnacht
	Zollikon

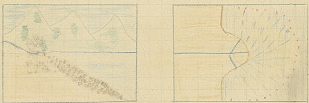


Das Ufer verändert sich stets.

Die Ablagerungen der Bäche:



Geröll, Gerölle, Schutt, Kies, Sand, Erde, Schlamm und Schmutz werden im See deponiert.



Mit den Jahren entsteht ein grösseres und grösseres Delta. Der See wird mehr und mehr aufgefüllt. Das Delta wird

am Zürichsee oft Horn genannt. 150

Werden und Vergehen des Sees.

Der Linthgletscher:



In der Eiszeit füllte ein mächtiger Gletscher das Linththal, das Wallenseeal und das Zürichseeal aus. Neben dem Eisstrom standen der Speer, der Kedenzerberg, der Bachel, der Pfannensiel, der Etzel und der Albis. Auf den Seiten des Gletschers bildeten sich Seitenmoränen, am Ende eine Endmoräne (Lindenhof, Grossmünster, Hohe Promenade, Bot.

(Garten, Zimmerberg.)

Rückzug des Gletscher.



Infolge des wärmeren Klimas schmolz der Gletscher ab. Die Endmoräne stauete das Schmelzwasser. Der lange See reichte bis ins Wallenseetal und bis nach Käfels.

Inseln: Die beiden Buchberge, der Schlosshügel Rappetswil, die Lüzgauer, die Ufenauer, die Au.

Landungen: Mürden (Moräne), Bächau.

Veränderung des See.



Die Flüsse bringen viel Gerölle. Die Linth trennt mit dem Schwebmaterial Wallensee und Zürichsee. Die Wäggtaler Au bildet ein Delta. Die Jona mündet bei Kempraten in den See. Sie füllt den See zwischen Schlosshügel und Land auf. Die Au ist ans Land ausgeschlossen.



Die Linthebene ist aufgefüllt. Die Buchberge stehen mitten drin. Die Linth hat einen geschlängelten Lauf. Aus dem Wallensee fließt die Maag. Alle Bäche und Flüsse bilden noch grössere Delta (Korn).

## Das Zürichertal heute:



Konrad Escher von der Linth liess die Linth in den Wallensee, damit sie dort ihre Geschiebe ablagern kann. Der Linthkanal führt dann nur sauberes Wasser in den Zürichsee.

Die Noggitaler Aa bringt auch kein Geröll mehr. Ihr Geschiebe bleibt im Stausee liegen.

Die übrigen Bäche bringen fast kein Geschiebe mehr, weil sie verbaut sind.

## Der Obersee.

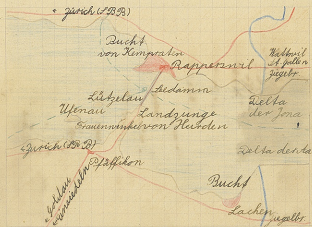
Länge (Hürden Schmerikon): 11 km

Breite (bei Bollingen): 1 km 500 m

grösste Tiefe: 49 m

Orte am Obersee: Schmerikon, Bollingen, Kiolen, Lachen, Altendorf, Hürden.

## Der Abschluss des Obersee:



## Rapperswil

Das Schloss beherrscht das Städtchen, die  
Rosenstadt. (Burgmuseum, Stadtmuseum)

Es ist ein Verkehrsknotenpunkt.

- Rapperswil - Kilten - Zürich  
- Uster - Zürich  
- Rütli - Wald - Winterthur  
- Uznach - St. Gallen (SFB)  
- Zügelbrücke - Glarus  
- Pfäfers - Einsiedeln (SFB)  
- Pfäfers - Goldau (SFB)

## Das „Heiligthüsi“



## Dondritaderstein



## Das linke Zürichseeufer

### Die Ufenau



Vor 500-600 Jahren war die Ufenau  
durch einen Holzsteig mit Murden  
verbunden. Das Wasser ist dort nur ca.  
2 m tief.

Litzelau (kleine Insel): Vor 1000 Jahren  
soll dort ein Klösterlein gestanden sein.

Frauenwinkel: (Winkel unserer lieben  
Frau zu Einsiedeln) Naturschutzgebiet.

Bäch: Landsturmbuch.

Bächau: kleine Halbinsel

Richterswil: Gumminwerke, Zigarettenfabrik, Kesselschmiede, Leidengwinerei, Feigwarenfabrik.

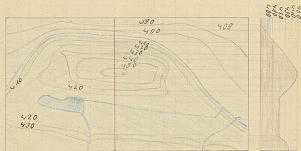
Mühlmen: burgähnliche Häusergruppe, Heimatverhesschule.

Burg ruine Alt-Wädenswil: größte Ruine in unserer Nähe.

Wädenswil: Drauerlei, Seifenfabrik, Leidengmehlen, Tuchfabriken, Pferdekaaryinnerei, eidgenössische Versuchsanstalt für Obst, Wein und Gartenbau.

Halbinsel Au:

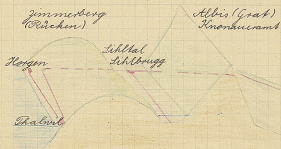
ovale Hügelkuppe, früher mit Eichenwald bewachsen. Dieses Holz wurde in Zürich für den Grendel verwendet.



Korgen: Bezirkshauptort. Früher war in der Lust am See der Umschlagplatz. Die Güter die auf Seidenschiffen ankamen wurden hier auf Laumtiere oder Wagen umgeladen. Zürichseufabriken: Bleicherei, Färberei, Gerberei, Köbel-, Maschinen-, Asphalt-, Kalksteinfabrik. Altes Kohlebergwerk bei Käpfrach.

Widen: Köbel-, Motorrad-, Biscuitfabriken.





Thalwil: Eisenbahnknotenpunkt.  
Leidenerberei, - färberci, - druckerei.

Kilchberg: Wohnort von Zürich. Schokoladenfabrik. Wohnort des Dichters C. F. Meyer ('Seine Werke', 'Jürg Jenatsch', 'Huckens letzte Tage', 'Der Schluss von der Kanzel.')

## Das rechte Zürichaufer



Feldbach (Tellen - Silberweiden)  
Der Feldbach bildet ein Horn.

Kornbühlchen  
Landwirtschaft  
Molkereien, Käseereien

Fabriken: Leinwandspinnerei  
Leidenerberei  
elekt. Apparate

Lebenswichtigkeiten: Riegelhäuser, Tobel,  
Lüpfelsee.





Uetikon: Künbaurerndorf, Ritterhäuser. 12

Pfannenstiel:

Kochwacht

Ufenhöhe

(Ufen war Professor  
in Zürich)



Stäfa: Grosse Rebberge (24000 Stöcke)

Viele Fabriken

Trachzuchtanstalt  
, Stäfner Kandel'

Nännedorf: Ledergerbereien:

Vogelbauernfirma etc.

Pfahlbauverbände

Uetikon: Chemische Fabrik

Keilen: Bezugsplatzort

Viele Industrien

Pfahlbauverbände

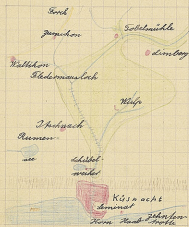
Feldmeilen: Hier wuchs auf dem Land-  
gut „Marianahalde“ Ulrich Wille auf, der  
von 1817-18 General war. 19

Erlenbach: Schönegelegenes Dorf am  
Ausgang des schenkwirkten Erlen-  
bachstobels. Auf der Terrasse  
liegt der Pflanzstein (Gewaltiger  
Findling aus dem Glarnerland).



unser Schul-  
zimmer 19

Kilianacht: Klostergemeinde von Zürich.  
Seminar für Lehrer in den Räumen  
des ehemaligen Johanniterhauses (Klo-  
ster).



Zollikon: Villenort von Zürich.

Der Küssnacher-  
bach hat das  
tiefe Tobel  
in den Pfannen-  
schiel eingefressen  
(107 Vertiefungen)

### Verkehrsverbindungen Zürichs

- |                       |   |
|-----------------------|---|
| Zürich-Altstadelhofen | Baden, Basel, Bern, Genéve                |
|                       | Knonau - Zug - Luzern                     |
|                       | Duchs - Wädlingen                         |
|                       | Kloten - Winterthur                       |
| Zürich-Ädikon         | Eglisau - Schaffhausen                    |
|                       | Wädlingen - Winterthur                    |
|                       | Wädlingen - Uster - Rorschach - Rorschach |
| Zürich-Stadelhofen    | Rapperswil - Glarus                       |
|                       | Sargans - Chur                            |
| Zürich-Strickhofen    | Zug - Luzern                              |
|                       | Zug - Gotthard - Tessin                   |
|                       | Sihlthalbahn                              |
|                       | Uhlbergbahn                               |
|                       | Forschbahn                                |





## Die Sitt

Die Sitt entspringt am *Donenberg* (2215)

Länge des Sitt: 63 km

Schlau: Höhe über Meer 189 m

Länge 1 km

Breite 1 km 500 m

Tiefe 47 m

Zuflüsse: Kinaker

Waag

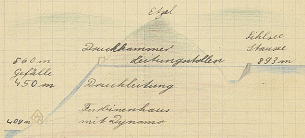
Ala

Biber

Steinbach

Der Name *Sitt* kommt von keltischen Wort *Sitaha*-Fluss, der einmal viel, einmal wenig Wasser führt.

## Die Sihl, Zufluss des Zürichsees?



Seit die Sihl in der Nähe der  
Teufelsbrücke gestaut ist, bringt  
sie meist nur noch wenig Wasser.  
Der grösste Teil des Wassers fließt  
durch einen Stollen im Eggl,  
durch die Druckleitung ins  
Elektrizitätswerk nach Pfäffikon  
und von dort in den Zürichsee.

## Das Limmatthal.

Länge des Limmat bis zur Kantons-  
grenze: ca. 19 km

Länge bis Baden: 28 km

Länge bis an die Mündung in die  
Aare unterhalb Turgi: 38 km

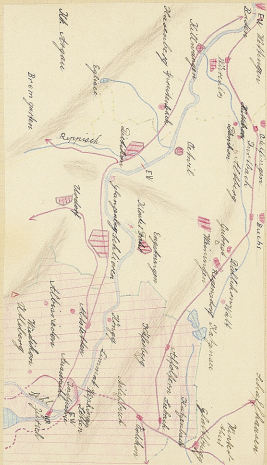
Breite des Limmatthals von König  
bis Albisrieden: 3 km

Zuflüsse: Sihl (Platzspitz)  
Reppisch (Dietsikon)  
Furibach (Nürenlos)

Meereshöhe Seetalfluss: 409 m

Meereshöhe Limmatmündung: 332 m

Gefälle: 77 m



König } frühere Mühlflöße  
 Engströgen } heute Zwerge Zürichs  
 Wäinigen }

Die Limmat floss noch vor 1000  
 in vielen Schleifen talabwärts.  
 Heute ist sie zwischen Dämme einge-  
 zwängt.



Schlieren: Gaswerk der Stadt Zürich  
 Wagonsfabrik  
 Aufzügefabrik

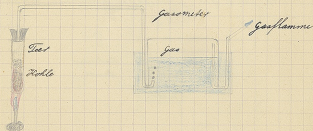
Dübikon: Industriewort wie Schlieren.

Sehenswürdigkeiten und Ausflugsorte:  
 Hardturm, Ruine Schönenwerd, Kloster



Fahr, Burgstelle Glanzenberg, Ren-  
nischmündung Naturschutzgebiet,  
Merkel Wehingen;  
Alberg, Hasenberg. 1/9

Die Gasfabrikation:



Aus Steinkohle wird durch Hitze  
Gas ausgetrieben. Koks bleibt übrig. 1/10

Das Reppischtal.

Das Reppischtal liegt zwischen  
Albis, Dittiker Rothst einside und  
Augsberg, Ethenberg, Iselisberg  
und Hasenberg.

Türlensee 646 m ü. M.

Dittikon (Limmatt) 385 m ü. M.

Gefälle des Reppisch 261 m

Länge des Reppisch 26 km

Gefälle pro km ca 10 m

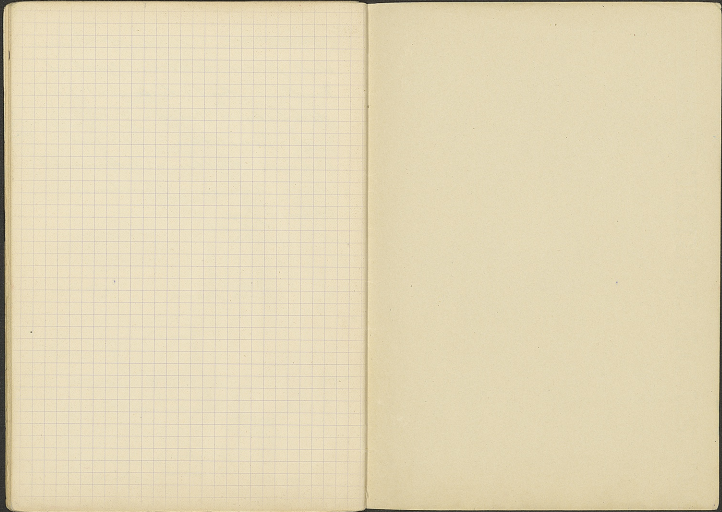
Türlensee: Es wurde durch einen  
Bergsturz gebaut.

Stallikon: Bauerndorf.

Sellenbüren: Bauerndorf, Burg-  
stelle auf dem Glorquopf.

Birmensdorf: 876 hier a Piri-  
poumendorf.





NLS\_123\_019